

Balzner Greif-Team läuft beim Bird Race

Eine Gruppe von Balzner Vogel- und Naturfreunden trat am ersten Septemberwochenende beim schweizweiten Wettbewerb von Bird Life an. Ziel der Aktion war, so viele Vogelarten wie möglich in 24 Stunden zu bestimmen – und dabei Spenden für den Schutz bedrohter Arten sammeln.

Dieses Jahr kommt der Erlös der Veranstaltung dem Kiebitz zugute. Der bedrohte Watvogel ist auf feuchte Wiesen angewiesen, die immer mehr verschwinden. Als Bodenbrüter ist er zudem besonders gefährdet – durch Fuchs, Marder, frei laufende Haustiere und die intensive Landwirtschaft. Im Ruggeller Riet lässt er sich mit etwas Glück noch beobachten.

Waldkauz, Amsel, Rotkehlchen und viele mehr

Los ging der Event am Freitagabend, um 21 Uhr. Schon kurz nach dem Start hörte das Balzner Team den Ruf eines Uhus. Etwas später und nach Verschiebung des Standorts konnte das Quartett sogar noch zwei Waldkäuse hören. Ein gelungener Auftakt, der die Vorfreude auf den nächsten Tag steigen liess.



Das Balzner Team beim Bird-Race.

Samstagmorgen, 6.30 Uhr: Die Amsel sang, das Rotkehlchen – Vogel des Jahres 2025 – warnte, und schon bald füllte sich die Artenliste. In den Stunden danach notierten die Beobachterinnen und Beobachter Kohlmeise, Grauschnäpper, Blaumeise und viele mehr. Die Wege waren rutschig vom Regen, der Wind machte das Lauschen schwer, doch die Mühen lohnten sich: Im Fläscher Bad flatterten flinke Felsenschwalben durch die Luft. Auch Rotmilan und Mäusebussard flogen an der selben Felswand, was ab und an für Aufregung unter den Schwalben sorgte.

Gegen Mittag führte die Route entlang des Rheins zurück nach Balzers. Dieser Abschnitt verdeutlicht, wie eng der Lebensraum von Menschen und seltenen Vogelarten beieinander liegen – und warum es

dringend Lösungen braucht, um beide in Einklang zu bringen. Das scheue Schwarzkohlchen liess sich blicken, jedoch die leuchtende Goldammer an diesem Tag nicht. Doch gegen Ende sorgte ein Eisvogel für einen farbenfrohen Höhepunkt.

Nach 44 Arten, rund 20 Kilometern Fussmarsch sowie zehn Stunden intensiver Beobachtung erschöpft und glücklich beendete die vier Balzner ihr erstes Bird-Race. «Ein unvergessliches Erlebnis», so das Fazit. Ihr Dank gilt allen, die durch Spenden den Schutz des Kiebitz unterstützen. Und sie richten ihren Appell an alle Naturfreunde: «Schätzt die Vielfalt, bleibt auf den Wegen und haltet euch an die Schilder.»

So endete das erste Bird Race des Balzner Greif-Teams – mit einem klaren Signal für den Schutz der Natur. (ingesandt)

Bild: eingesandt